

# MILCHBÜEHLI

DIE QUEERE ZEITSCHRIFT DER MILCHJUGEND

#45 | SEPT. 2023 | SOLIDARITÄTSPREIS 2.- | ABBONNEMENT 20.- IM JAHR | MILCHJUGEND.CH/ABO



# Milchbüechli #45

# INHALT


Outing-Rede	3
Comic-Review	5
Was heisst eigentlich aro-ace?	6
Laktolesung	8
Voll deprimierend	10
Comic	12
Interview mit Eddie	14
Kreuzworträtsel	16
Katzenbett DIY	17
Ich war vor Bundesgericht	18
Infos und Kontakte	20
Dr. Gay	21
Wegbleiben	22
Jugendgruppen & Studitreffs	24
Hier überall findest du das Milchbüechli	25
Menschen aus dem Milchbüechli stellen sich vor	26
Kalender	27

## Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Wir sind die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb.

Für alle Jugendliche, die sich eigene Welten gestalten wollen, die so gar nicht normal sind – eben falschsexuell! Welten, in denen wir uns frei fühlen und in denen wir uns ausprobieren können.

[milchjugend.ch](http://milchjugend.ch)

 [milchjugend](https://www.facebook.com/milchjugend)

 [@milchjugend](https://www.instagram.com/milchjugend)

*Du hast das Milchbüechli abonniert und bist Umgezogen oder hast deinen Namen angepasst? Kein Problem! Ändere hier deine Angaben:*  
*[milchjugend.ch/adresse](http://milchjugend.ch/adresse)*  
*[milchjugend.ch/name](http://milchjugend.ch/name)*

### Mitarbeit an dieser Ausgabe

Heftorganisation:  
Janice Allamand,  
Jill Nestel

Textredaktion  
Anna Meier, Gabriel  
Zaugg, Kathrin  
Cornu, Sophie  
Odermatt

Layout  
Alisa Fäh, Carmen  
Illi, Chase, Ra  
Fankhauser

### Korrektorat

Carmen Illi, Kathrin  
Cornu, Mel Kunz,  
Momo Schraner,  
Sophie Odermatt

### Impressum

Milchbüechli  
Falschsexuelle  
Zeitschrift der  
Milchjugend  
[milchjugend.ch](http://milchjugend.ch)  
[redaktion@  
milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch)  
ISSN 2296-3251  
Heft Nr. 45  
Oktober 2023

### Herausgeber\_in

Milchjugend.  
Falschsexuelle Welten  
CH-8000 Zürich  
[info@milchjugend.ch](mailto:info@milchjugend.ch)

Auflage 5000  
Druck Merkur  
Zeitungsdruck AG,  
Langenthal  
Heft Nr. 45,  
September 2023



# EDITORIAL

Liebe Queers,

und schon ist sie wieder vorbei: die bunte Zeit der Pride. Wir durften dieses Jahr in vielen Städten der Schweiz unsere Stimmen hörbar machen. Nicht nur in Genf, Zürich, Bern, St. Gallen und Zug feierten wir unser Queersein. In Luzern fand dieses Jahr zum zweiten Mal die Pride der Zentralschweiz statt!

Das Milchbüechli hat seinen Beitrag zum Pridemonat mit seiner ersten Vernissage gefeiert. Wenn du diesen grossartigen Event verpasst hast, dann kannst du auf Seite 8 nachlesen, wie es für uns gewesen ist.

Doch nur weil jetzt der Juni vorbei ist, heisst das nicht, dass wir bis zum nächsten Jahr warten müssen, bis wir uns wieder für unsere Rechte stark machen können. So berichten wir in dieser Ausgabe zum Beispiel von einer Gerichtsverhandlung in Lausanne.

Wer es lieber gemütlich mag, kann sich gern mit unserem Kreuzworträtsel oder der tollen Kurzgeschichte «Wegbleiben» auf dem Sofa einkuscheln. Und wer schon lange auf die Fortsetzung vom Comic gewartet hat, dessen Geduld wird nun belohnt!

So oder so wünschen wir euch viel Spass beim Durchblättern, Nachbasteln und Studieren der neuen Ausgabe.

Mit viel Liebe,  
Eure Redaktion



## Einen schützenden Schirm für den bunten Regenbogen.

Eine kleine Rede, mit der ich mich vor meiner Klasse outete, da ich früher mein Queersein versteckte und für mich behalten habe. Doch heute bin ich stolz darauf. :)

**TW: Erwähnung von Todesstrafe und Gewalt gegen queere Menschen**

Könnt ihr euch an die Zeit erinnern, in der wir noch klein waren. Die Welt war voller neuer Abenteuer und bei Regen sprangen wir voller Freude in alle Pfützen auf unserem Weg. Es war uns egal, ob wir wie ein begossener Pudel zuhause ankamen.

Doch dann wuchsen wir auf und realisierten, dass die Welt kein buntes Bällebad mehr ist. Unsere äussere Erscheinung einen Einfluss hat, wie fair wir behandelt werden und wie viel Respekt uns zusteht. Wir uns für die eigene Identität genieren und bestraft werden können, sodass wir sie im Schrank verstecken.

Wieso kann ich nicht, ganz ohne Angst verurteilt zu werden, hier stehen und erzählen, dass ich nicht nur auf Männer stehe? Wieso reicht dies aus, um Menschen zu diskriminieren, in 69 Staaten strafrechtlich zu verfolgen und in 11 Länder umzubringen? Kann Liebe jemals ein Verbrechen sein?

Wen wir lieben bestimmt, ob wir uns trauen Händchen zu halten, uns in der Öffentlichkeit zu küssen oder der Familie davon zu erzählen. Wieso dürfen so viele Paare erst letztes Jahr normal in der Schweiz und weltweit nur in 30 Ländern heiraten? Erst vorletztes Jahr wurde die Ehe für Alle angenommen. Uns Menschen war es zuerst möglich, ein Schaf zu klonen, und erst 10 Jahre danach die Tore für gleichgeschlechtliche Ehe zu öffnen.

Wieso muss so viel normalisiert werden, was nie abnormal war? Unbekanntes wird oft abgelehnt und geraten, möglichst in die Masse zu passen. Es wird erwartet, dass bei unserer Entstehung Ctr. C, Ctr. V gedrückt wurde.

Im Juni ist die ganze Stadt kunterbunt und gibt uns ein Gefühl von Zugehörigkeit, doch sobald der Juli kommt, verschwinden die kunterbunten Farben in den Läden und Strassen wieder. Auch erfreuen wir uns nicht mehr an dem Leben schenkenden Regen und hasten mit einem Schirm schnellstmöglich nach Hause, trotz dem wunderschönen Regenbogen, der darauf folgt.

Doch was wäre, wenn wir genau diesen Schirm dazu nutzen würden, all die farbigen Individuen, die zusammen einen wunderschönen Regenbogen bilden, zu schützen. Wir würden sie schützen vor all den grauen Wolken, die probieren, sie zu verschlucken.



Text von Annika Huber (Sie), 2002  
annikahuber02@gmail.com

Illustrationen von Nour Elio (Er/Keine), 2003





Ferdi Filli (Er), 1996  
Bündner Bimport  
instagram @nerdifant

### Harley Quinn: The Animated Series - The Eat. Bang! Kill. Tour

Dieser Comic ist Teil der Welt der animierten TV-Serie Harley Quinn (seit 2019), deren Hauptcharakter aus dem Batman-Universum bekannt ist.

Zur Handlung: Der Comic spielt zwischen der zweiten und dritten Staffel der Serie und erzählt von der Flucht und Liebesgeschichte der beiden offiziell bisexuellen DC-Comicfiguren Harley Quinn und Poison Ivy. Nach einem wilden Kampf in der Stadt und einer verpatzten Hochzeitsfeier zwischen Ivy und dem Bösewicht Kite Man, fliehen Harley und Ivy in einem Auto durch die USA, verfolgt von den Behörden von Gotham City. Unterwegs treffen sie auf viele Hindernisse und alte Bekannte, während ihre in der Serie etablierte Liebesgeschichte die Haupthandlung einnimmt.

Die Zeichnungen sind dabei voller Energie, aus-

drucksstark und sehr detailreich. Max Sarin - they zeichnete den Comic - kann viel Wert auf vielfältige Einstellungen, komplexe Hintergründe, Schattierungen und Effekte legen, da they nicht an TV-Budgets gebunden ist. Der Comic liest sich wie ein Comic gelesen werden soll und ist nicht ein blosses Fotobuch mit Screenshots aus der Serie.

Wie dem Titel zu entnehmen ist, ist dieses Buch, wie die TV-Serie, eher an ein erwachsenes Publikum adressiert, da es doch ein ziemliches Mass an psychischer und physischer Comic-Gewalt beinhaltet und eher explizite Sprache und derber Humor verwendet werden. Ebenfalls hat das Buch einige sexuelle Inhalte. Die Autor\_innen empfehlen das Buch ab 17 Jahren.

Zu den Autor\_innen: Geschrieben wurde die Geschichte von der queeren, amerikanischen TV-Autorin und öffentlichen Sprecherin Tee Franklin. Als queere, autistische Person of Color im Rollstuhl setzt sie sich öffentlich für bessere Repräsentation von marginalisierten Minderheiten in Comics ein und hat diverse, sehr erfolgreiche und preisgekrönte Comics und Graphic Novels verfasst.

Gezeichnet wurde der Comic von Max Sarin (they/them) aus Finnland. They hat ebenfalls sehr erfolgreiche und prämierte Projekte illustriert. Max ist vor allem online aktiv.

Koloriert wurde der Comic von der Künstlerin Marissa Louise aus Philadelphia in den USA.

Zum Buch: Das Buch hat 144 Seiten und besteht aus sechs Kapiteln, die vorher einzeln als Comic-Hefte erschienen sind. Diese wurden für den GLAAD Media Award nominiert, der von der amerikanischen Organisation für queere Repräsentation in Medien verliehen wird.

Erhältlich ist das Buch in englischer und deutscher Sprache in den meisten Online-Büchereien.

Tee Franklin - Harley Quinn:  
The Animated Series Volume  
1: The Eat. Bang! Kill. Tour, 144  
Seiten, DC Comics (2022),  
ISBN 978-1-77951-664-0





# Was heisst eigentlich...



***Sexuelle und romantische Normen prägen alle Queers. Was aber, wenn es nicht um die Frage geht, zu welchem Geschlecht sich mensch hingezogen fühlt, sondern Anziehung generell eine verwirrende Sache ist?***

Der Türknauf dreht sich etwas widerspenstig und lässt endlich die Eingangstür aufklicken. Ich schlüpfte ins kühle Treppenhaus und lege mich erschöpft in die Stille meines Zimmers. Am nächsten Morgen erwache ich zu früh, weil die Sonne mein Zimmer aufheizt und mir meine Haare am verschwiten Nacken kleben. Mit einem leicht drückenden Gefühl auf der Brust rapple ich mich auf, um Kaffee zu machen. Die dampfende Tasse in der Hand, schaue ich aus dem Küchenfenster, während ich die gestrige Partynacht Revue passieren lasse.

Es war ein fantastischer Abend mit witzig-schlauen Gesprächen zwischen lauter, pulsierender Musik. Ich habe Menschen wiedergesehen, die ich lange vermisst hatte und neue Menschen kennengelernt. Ich wurde sogar von zwei, wie ich finde, sehr beeindruckenden Menschen angeflirtet. Ich sollte mich grossartig fühlen.

Aber gestern, als sich immer mehr knutschende Menschenknäuel wie von selbst zu bilden schienen, stellte sich bei mir ein leichtes Unwohlsein ein. Ich hätte vielleicht einfach auf den einen Flirt einsteigen sollen, statt fluchtartig allein nach Hause zu gehen. Dieser Satz dreht Dauerschleifen in meinem Gehirn. Aber eigentlich ist mir klar, dass das mein Problem nicht lösen würde.

## **Bin ich vielleicht asexuell?**

Ich hatte den Gedanken schon einige Male, doch er musste jeweils sehr schnell wieder sehr weit weggeschoben werden. Hier war er nun wieder: *Was, wenn ich irgendwie asexuell bin?* Lange dachte ich, das sei

ausgeschlossen. Es war nämlich nicht so, als würde mich Sexualität rein gar nicht interessieren. Trotzdem schien mir, dass ich nie so richtig mithalten konnte, wenn es um Sex ging. Das Stigma, das Asexualität anhaftet, haftete auch an meinem Blick auf das Thema.

Als ich Menschen kennenlernte, die manchmal fast beiläufig über Asexualität und Aromantik sprachen, wagte ich vorsichtig eine erste Suchanfrage auf meinem Laptop und ein Stein geriet ins Rollen: Ich durchforstete stundenlang das Internet und fand unterschiedlichste Erfahrungsberichte auf Tiktok, las Blogbeiträge und lernte neue Begriffe kennen. Hier eine (definitiv nicht abschliessende) Auswahl:

***Allonormativität*** Allonormativität ist ein Teil von Heteronormativität und beschreibt die Vorstellung, es sei «normal», dass alle Menschen Sex und romantische Beziehungen wollen. Solche Normen schaden der queeren Community. Deswegen stellen sich viele Queers dagegen.

***Asexualität*** Als asexuell oder ace können sich Menschen bezeichnen, die keine bis wenig sexuelle Anziehung zu anderen Menschen verspüren. Es ist ein Oberbegriff, der vielfältige Erfahrungen zusammenfasst (z.B. Demisexualität, Aceflux, Aegosexualität, Graysexualität und viele mehr). Das Label asexuell sagt noch nichts darüber aus, ob und wie viel Sex ein Mensch hat. Menschen, die (mehr) sexuelle Anziehung verspüren, werden allosexuell genannt. Dazwischen gibt es ein grosses Spektrum mit



verschiedenen Ausprägungen. Um das zu verdeutlichen, wird A\_sexualität manchmal mit einem Unterstrich geschrieben.

Aromantik Menschen, die wenig bis keine romantische Anziehung verspüren, können sich als aromantisch oder aro bezeichnen. Das sagt wiederum nichts darüber aus, ob eine aromantische Person in Beziehungen lebt oder nicht, und auch nicht, ob sie eher allo- oder asexuell ist. Auch hier gibt es ein von alloromantisch bis aromantisch reichendes Spektrum, auf dem sich Menschen unterschiedlich verorten können (z.B. demiromantisch, quoiromantisch, arospike und viele mehr). Auch bei A\_romantik kann das mit einem Unterstrich signalisiert werden.

### Queerplatonische Anziehung

Bezeichnung für eine starke emotionale Anziehung, die nicht unbedingt romantisch oder platonisch ist, sondern oft als etwas dazwischen beschrieben wird.

### Split-Attraction Model (auch SAM)

Dieses Modell der Anziehung beschreibt, dass verschiedene Anziehungsformen mehr oder weniger unabhängig voneinander existieren können. Es kann auch nicht nur zwischen sexueller und romantischer, sondern auch sensueller, ästhetischer, platonischer Anziehung usw. unterschieden werden. Für viele Menschen, die sich auf dem aromantischen und/oder asexuellen Spektrum verorten, kann dieses Modell besonders hilfreich sein, um die eigene Anziehung zu beschreiben.

Nach und nach tat sich mir eine neue Welt auf, die so vielfältig ist, dass ich schnell realisierte: Die eine Art asexuell und/oder aromantisch zu sein, gibt es nicht. So unterschiedlich wie Allos Beziehungen, Liebe und Sex erleben, so unterschiedlich leben auch Aros und Aces.

### Aro-Ace sprengt Normen auf

Ein Buch, das ich sehr aufschlussreich fand, heisst «*Ace: What Asexuality reveals about Desire, Society and the Meaning of Sex*». Auf Deutsch etwa: «*Ace: Was Asexualität über Begehren, Gesellschaft und die Bedeutung von Sex enthüllt*». Darin beschreibt Journalistin und Autorin Angela Chen, wie gesellschaftliche Erwartungen es a\_sexuellen

Menschen schwer machen können, sich selbst zu verstehen und zu entfalten. Dabei spielt die Überschneidung (Intersektionalität) von verschiedenen Diskriminierungsformen wie Ableismus, Rassismus und Heterosexismus eine grosse Rolle.

Eine deutsche Übersetzung des Buchs habe ich leider bisher nicht gefunden. Generell fand ich eher wenig Material zu A\_sexualität. Leider ist das Thema selbst innerhalb der queeren Community oft tabu. Dabei gäbe es viel Spannendes zu lernen, das normsprenzendes Potential hat. Obwohl ich mich schon länger als queer verstand, war mir neu, dass sexuelle und romantische Anziehung nicht unbedingt zusammengehören müssen. Und auch, dass sie bei weitem nicht die einzigen möglichen und interessanten Formen der Anziehung sind.

### Queere Intimität

Im «Aromantic Manifesto» beschreiben yingchen und yingtong, wie in der Gesellschaft Beziehungen hierarchisch geordnet sind. Romantisch-sexuelle Beziehungen stehen dabei ganz oben. Die Beiden analysieren, wie das Konstrukt der Romantik viele queere Menschen ausschliesst und ihnen den Zugang zu Intimität, Geborgenheit und Gemeinschaft verwehren kann. Sie entwerfen Potentiale einer aromantischen Utopie und rufen dazu auf, diese Ansätze gemeinsam weiter zu entdecken.

Während ich immer noch über die Aro-Ace-Welt staune und mich zurechtzufinden versuche, wünsche ich mir, dass wir mehr über unterschiedliche Anziehungsformen sprechen. Dass wir weniger Annahmen treffen und einander mehr zuhören. Um aus dem aromantischen Manifest zu zitieren: «*queerness was never about the convenience of normality*» oder auf Deutsch: «*bei Queerness ging es nie um den bequemen Vorteil von Normalität*».



Text von Anna Meier (keine), 1997  
Instagram: ann\_der\_ground



# Laktoliesung

Am 10. Juni fand zum ersten Mal eine Milchbüechli-Vernissage statt. Autor\_innen haben ältere und neuere Texte vorgelesen und Künstler\_innen haben ihre Kunst ausgestellt. Hier unsere Eindrücke vom Abend:

Es ist schon bald sieben Uhr und noch nicht so viele Menschen sind im Regenbogenhaus in Zürich eingetroffen. Wir wissen nicht, mit wie vielen wir rechnen müssen. Vom Organisationsteam wurde ein Apéro vorbereitet; es gibt Wasser mit Beeren, Gurken, Zitronen; es hat Chips und Früchte und Gemüse. Etwas unbeholfen holen wir uns ein Getränk und snacken ein paar Tomätli. Wir wissen nicht genau, wohin mit uns. Langsam kommen mehr Menschen und bald sind die bequemen Sessel und bekissten Stühle besetzt.

Anna P. beginnt den Abend mit ihrem Text «Liebesbrief ans Milchbüechli» (Ausgabe #44). Es ist ein bitter-süßer Einstieg. Denn in diesem Brief erzählt sie nicht nur, wie das Milchbüechli ihr das Tor zur queeren Welt geöffnet hat und wie sie durch unsere Zeitschrift ihre Freundin kennengelernt hat, sondern auch, dass sie die Redaktion des Milchbüechli verlassen wird.



Als nächstes liest Jill vor. Gespannt hören wir «Kikis Kunst» (Ausgabe #44), während ebendiese Kunst die Runde macht. Jill erzählt von ihrem Gespräch mit Kiki, einer queeren Künstlerin, und was Kunst für sie bedeutet. Das Bild, welches Jill von Kiki als Geschenk erhalten hatte, hat sie mitgebracht und wird nun von uns allen bestaunt.

Die nächsten zwei Artikel hat Gabriel geschrieben. Sein Artikel «Was ist stark?» (Ausgabe #44) berührt uns sehr. Mit starken Worten erzählt Gabriel, wie schwach sein, eben auch stark sein kann und umgekehrt. Seine Anekdote zum schwul Sein bringt uns zum Lachen. Er schreibt, dass er manchmal gefragt wird, ob er schwul sei. «Das Wort «schwul» wird dabei nicht richtig ausgesprochen. Es wird viel mehr in den Raum gehaucht, gewispert.» Er beschreibt einen absurden Moment, welchen wir wohl alle in einer Art und Weise schon erlebt haben. Sein Gedicht «Hasst du dich lieb?» (Ausgabe #44) löst ebenfalls Gefühle aus. Er beschreibt den Wandel vom Umgang mit Queerfeindlichkeit. Wie sich das hässliche Entlein zuerst schlecht fühlt und sich die Diskriminierung zu Herzen nimmt und dann zu einem grossen starken Menschen wächst, welcher nun für die Rechte der Schwachen einsteht.

Als nächstes hören wir von Lila. Lila hat den Artikel «Ich bin anders – und verdammt stolz darauf» (Ausgabe #37)



Janice (Sie/ih)  
janice.allamand@milchjugend.ch  
Luzern



Jill (Sie/ih)  
jill.nestel@milchjugend.ch  
Basel



gemeinsam mit Emma Lotta geschrieben. Sie ist nicht vor Ort, deswegen liest Anna M. ihren Teil vor. Sie beschreiben ihre persönliche Hymne ans Anderssein. Emma erzählt von vierblättrigen Kleeblättern und wie glücklich uns diese Besonderheit macht. Sollten wir nicht dieselbe Freude für unser Anderssein verspüren? Lila schreibt, dass Lila sich als rollstuhlfahrende Person mit Migrationshintergrund schon immer anders gefühlt hat und wie Lila nun endlich stolz darauf sein kann.



Den Abschluss macht Anna M. mit «Auf eine Tüte» (Ausgabe #36). Sie hat mit Lavinia einen Review über den gleichnamigen Podcast geschrieben. In diesem stellt Hengameh Yaghoobifarah jedem Gast die Frage «Was ist in deiner Tasche und was schleppest du so mit dir rum?». Die Antworten sind so divers, wie die Menschheit selbst. Von Buchempfehlungen zu Sorgen wegen der weltpolitischen Lage oder dem alltäglichen Rassismus. Die Gespräche sind dabei lehrreich, Seelenbalsam und kein bisschen urteilend.



Nachdem wir nun alle Texte gehört haben, geht es zurück ans Buffet. Es ist wunderschön, endlich etwas Zeit zu haben, um mit einem Glas Prosecco (oder Saft) mit den Autor\_innen anzustossen. Oft bleibt dazu bei der Redaktionsarbeit nicht genügend Zeit. Deswegen genießen wir es umso mehr, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen, die aushängende Kunst zu bestaunen und über Gött\_innen und die Welt zu philosophieren.





# VOLL DEPRIMIEREND

TW: Trauma, Gewalterfahrungen

Ein autobiografischer Text über autobiografische Texte

Nachdem meine Mutter den Roman Blutbuch von Kim de l'Horizon gelesen hatte, meinte sie zu mir, sie fände es wirklich ein tolles Buch – grossartig geschrieben und so, wirklich toll – allerdings, was sie nicht ganz verstehe, weshalb es so deprimierend sein müsse.

Wir sprachen dann darüber, woran das liegen könnte und ich hab den Standpunkt vertreten, dass Texte von queeren Personen oftmals von der eigenen Biografie beeinflusst sind. Queere Personen haben eben oftmals nicht ganz so ein unkompliziertes Leben, wie sie es gerne hätten und deshalb geht es eben häufig um Themen, die Teil von queerem Leben sind. Stichwort: Gewalterfahrungen, Trauma, Verletzung.

Das Gespräch ist abgedriftet und ging dann um Anderes – aber irgendwie ist mir der Gedanke hängengeblieben. Ich hab mich versucht daran zu erinnern, was mir alles für queere Geschichten in den Sinn kommen und mir ist aufgefallen, dass die, die irgendwie deprimierend sind (ne ganze Menge) und solche, die irgendwie aufstellend sind (nicht ganz so ne grosse Menge) in keinem Verhältnis stehen.

Und natürlich, es ist ein alter Hut, dass Hollywood und co. ihre queeren Charaktere (wenn sie überhaupt vorkommen) am liebsten am Schluss sterben lassen und das gerade in Geschichten, die über Queers erzählt werden. Was mir – bis mir meine Mutter das gesagt hat – aber nicht wirklich bewusst war, ist, dass es auch in Geschichten, die von queeren Menschen erzählt werden, eine ähnliche Tendenz zu geben scheint. Mir fallen erschreckend wenige Romane, Comics, Bücher, Filme etc. ein, die queere Geschichten behandeln, die nicht in der einen oder anderen Form auch von Traumata, die direkt oder indirekt etwas mit der Queerness der Charaktere zu tun haben, erzählen.



Und das sogar, wenn es eigentlich lustige, spassige oder eher aufstellende Geschichten sind. So hat in der wirklich sehr empfehlenswerten (und sehr lustigen) australischen Serie «Why are you like this?» der queere Charakter Austin Depressionen, der eigentlich sehr empowernde (und sehr lustige) Comic «Dragman» von Steve Appleby dreht sich im Kern um Hatecrime und auch viele queere Komiker\*innen (z.B. Hannah Gatsby mit «Nanette» und «Douglas» oder Mae Martin mit «Feel Good») ver- und bearbeiten biografische Geschichten und Traumata. Und das ist überhaupt nicht schlecht oder schlimm oder sonst was, sondern überfällig und wunderbar. Zu lange schon wurden Geschichten über queere Menschen von einer nicht queeren Mehrheit erzählt und umso bestärkender ist es, wenn queere Menschen selbst die Stimme erheben und eigene Geschichten – mitsamt allen Verletzungen – erzählen können.



# TW: Trauma, Gewalterfahrungen

Allerdings wird es dann problematisch, wenn nur deprimierende, autobiografische Geschichten erzählt werden (können) – wie auch Solmaz Khorsand in ihrem (sehr lesenswerten) Text „Das grosse Ich“ betont. Texte, die aus der Ich-Perspektive geschrieben sind, würden nicht nur mehr Nähe zu den Leser\_innen erzeugen, sondern diese gleichzeitig auch entlasten, schreibt sie.



Das behandelte Thema wird dann nicht mehr als strukturelles Problem, sondern als persönliche Erfahrung, als Problem der queeren Figur, wahrgenommen. Und das ist sehr gefährlich: Wenn die wenigen queeren Geschichten, die erzählt werden können, mehrheitlich Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen thematisieren, dann löst dies bei den Leser\_innen das Gefühl aus, dass alle Queers tragische Figuren sind und zwar unabhängig davon, ob die Geschichte über oder von Queers erzählt wird.

Ein Grund dafür, dass die Mehrheit der queeren Geschichten deprimierend ist, ist, dass es natürlich noch immer nicht genug queere Repräsentation gibt – jede queere Person, die in der Öffentlichkeit steht, wird als Repräsentant\*in für queere Menschen wahrgenommen. Für viele Menschen wird Kim de l'Horizons Buch der erste und einzige Kontakt sein, den sie bisher in ihrem Leben mit Queerness hatten.

Und natürlich sind auch die wenigen queeren Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, wiederum umgeben von einer grossen Menge Entscheider\*innen (Verläge, Produktionsfirmen, Chefredaktionen etc.) die meistens nicht queer sind, aber massgeblich darüber entscheiden, welche queeren Produkte veröffentlicht werden und welche nicht.

So ist es meiner Meinung nach kein Zufall, dass die erste so erfolgreiche und breit besprochene genderqueere Erzählung im deutschsprachigen Raum eine ist, die sich mit den eigenen Wunden und Traumata auseinandersetzt. Wie sollte es auch anders sein – nachdem Hollywood und co. jahrzehntelang erzählt haben, dass queere Menschen tragische Figuren seien, ist es ja auch irgendwie logisch, dass dieses Bild von Queerness nicht über Nacht verschwindet. Dies bedeutet wiederum, dass strukturell benachteiligte Menschen – wenn sie dann endlich wahrgenommen werden – oftmals zuerst dadurch Aufmerksamkeit erlangen, dass sie ihre eigene Diskriminierungserfahrung zum Thema machen. Dadurch werden sie auch ein Stück weit auf ebendiese Diskriminierungserfahrungen reduziert – ein öffentliches Äussern zu anderen Themen wird dann sehr schwierig bis unmöglich.

All dies will nicht heissen, dass Kim de l'Horizon die Buchpreise nicht verdient hat. Im Gegenteil. Und es will auch nicht heissen, dass Kim de l'Horizon nicht über Traumata und Verletzung schreiben darf und soll. Im Gegenteil. Es will nur heissen, dass wir noch viel, viel, viel mehr Kim de l'Horizons brauchen – viel, viel, viel, viel mehr queere Geschichten. So viele queere Geschichten, dass für alle was dabei ist. Dass es deprimierende, himmelhochjauchzende, lustige, absurde, unterhaltsame, langweilige, hoffnungslos verliebte, verträumte und utopische queere Geschichten gibt. Dass es so viele queere Geschichten gibt, dass ich meiner Mutter gleich mindestens fünf Tipps von nicht deprimierenden queeren Geschichten vorschlagen kann. Denn – und hier wären wir wieder bei der autobiografischen Komponente – im Grossen und Ganzen find ich so ein queeres Leben eigentlich ganz wunderbar. Und ganz ehrlich, diese ganzen Hetero-Geschichten, die sind ja schon auch alle ziemlich deprimierend oder?

Geschrieben von: Momo (Sie/They), 2000  
Kellnerin aus Biel



ZÜRICH. METROPOLE. EINE STADT VOLLER LÄRM UND LICHTER.  
DOCH ICH HABE IHR WAHRES GESICHT GEGEHEN.  
IN DEN DUNKLEN GASSEN IHRER DÜSTEREN STRASSEN  
HERRSCHEN DIE SCHATTEN DER NACHT.

DIE STADT VERSINKT IM CHAOS. FINSTERE SILHOUETTEN  
VERSCHMELZEN IN DIE RABENSCHWARZEN ABGRÜNDE IHRER  
UNHEILVOLLER PASSAGEN, IN WELCHE SICH KEIN  
MENSCH TRAUT.

AUSSER ICH.  
URGEFORMT IM SCHMELZTIEGEL DER GERECHTIGKEIT, BIN  
ICH DAS EINZIGE ZWISCHEN ZÜRICH UND DEM SCHLUND.

ICH BIN...

Alex, ist es nicht ein wenig spät, um da draussen rumzuklettern?

GJEEH!!

Ääh

(Ungesund tiefe Stimme) DIE  
DUNKELHEIT DARF NIEMALS  
SIEGEN, FRAU MARTINOVIĆ!  
DIE NACHT BRAUCHT MICH!

HIER! NEHMEN SIE  
EIN MILCHBÜEHLI!



LILAAA!!  
HAHA!!

Diese Ausgabe hast du mir schon fünf Mal gegeben...

DARF NICHT RASTEN!  
MUSS KÄMPFEN!!

WUMM!!

LEICHT UND SCHNELL  
WIE DER WIND...

UNSICHTBAR...







# Eddie Ramirez

AUS DER INTERVIEWREIHE ZU  
SPRACHE UND GESCHLECHT



Für unser Hörstückprojekt «U-R» (QR-Code scannen zum Hören) haben wir 2021 verschiedene queere Menschen interviewt. Ein Gespräch mit Eddie Ramirez (they/them oder he/him).

**Was heisst queer für dich?** Queer ist für mich eine Anerkennung, dass die bereits existierenden Kategorien der grösseren Gesellschaft für mich nicht passen. In welchem Aspekt der Identität auch immer. Es ist eine Anerkennung, dass es viel gibt, was nicht beschrieben werden kann. Und ich denke, es liegt viel Freiheit darin, zu sagen: Ich weiss nicht genau, wie ich mich fühle, aber die existenten Labels passen nicht. Also verwende ich queer, um mir selber Raum und Erlaubnis zu geben. Um zu sein, wonach ich mich fühle zu sein.

**Mit welchen sonstigen Labels identifizierst du dich?** Ich bin Schwarz. Ich bin afro-latine und ich bin ein Crip. Das Letztere ist eine Rückaneignung. Es kommt aus der Bewegung für Behinderten-Rechte und ist eine Rückaneignung vom Wort *Cripple* (englisch für *Krüppel*). Es ist sehr wichtig, dass Behinderung kein schlechtes Wort ist und so ist Crip ein empowernder Begriff für mich und eine empowernde Selbstbezeichnung.

**Denkst du diese Wörter sind wichtig?** Ich denke es ist wichtig anzuerkennen, dass sich Sprache immer verändert. Mir ist wichtig: Wenn du ein Label findest, das dir hilft und mit dem du dich wohl fühlst, dann benutze dieses Label. Aber tu das mit dem Wissen, dass dasselbe Label für andere auch nicht hilfreich sein kann. Ein gutes Beispiel ist das Label Crip, denn es führt immer noch zu Debatten in der Behinderten-Community. Es gibt viele Menschen, die das Wort nicht benutzen möchten, um sich zu beschreiben. Es ist wichtig, das auch anzuerkennen. Deswegen sage ich immer, dass ich mich damit identifiziere, aber dass das eine Präferenz ist. Und ich habe das Gefühl mit dem Wort queer ist es ähnlich.

Auch da gibt es Menschen, die sich nicht damit identifizieren wollen. Das ist etwas, was wir anerkennen müssen. Gleichzeitig können wir sagen: Das hilft mir. Deswegen benutze ich es.

**Sind Gender und Sexualität für dich verbunden?**

Es gibt eine Verbindung für mich, denn während ich mehr über Gender lerne, verändert sich, wen ich attraktiv finde. Ich finde es super wichtig, dass Geschlechtsidentität mit Sexualität zusammen gedacht wird. Es ist politisch und es ist eine wichtige Erinnerung, dass wir nicht genau gleich sein müssen, um zusammen und füreinander zu kämpfen. Ich muss nicht schwul sein, um für Schwulenrechte zu kämpfen. Oder homosexuelle Menschen müssen nicht trans sein, um für Transrechte zu kämpfen. Und ich denke, das ist auch das, was die Community wirklich stärker macht: Wenn wir zusammenstehen können. Eine befreundete Person hat jeweils an Panels was gesagt, was mir gefällt, zu diesem Thema: Du musst nicht ein versklavter Mensch gewesen sein, um zu realisieren, dass Sklaverei schlecht ist. Du musst nicht dieselben Erfahrungen haben, um deine Stimme zu erheben und für andere Menschen zu kämpfen. Und ich denke, das ist das, was wir tun können, indem wir Gender und Sexualität in derselben Community mitdenken. Es macht uns stärker.

**Wie ist deine Queerness mit deinem Schwarzsein und be\_hindert\_sein verbunden?**

Das war ein spannender Gedanke, als es um mein Coming-Out ging: Ich bin schon so anders und ich erkläre mich schon so oft – was ist der Unterschied, wenn ich mich noch einmal mehr erkläre? Irgendwie hat mir das geholfen. Auf eine Art passte ich nie rein, also dachte ich immer, dass ich weiss, wie es sich anfühlt



queer zu sein, auch als ich noch nicht realisiert hatte, dass ich es bin. Für mich sind diese Labels alle verbunden und ich kann sie nicht voneinander trennen. Und so ist es auch, wenn du es historisch anschaust. Kolonialismus oder die Institutionalisierung von Kolonialismus war der Zeitpunkt, wo Körper vermessen wurden und gefragt: Was ist normal? Das war auch die Zeit, als Behinderung als Kategorie entstanden ist. Davor gab es keine Normen für den menschlichen Körper. Auch die Geschlechterrollen waren nicht so streng. Die Normen wurden mit dem Aufstieg des Kolonialismus als Rechtfertigungen geschaffen, warum gewisse Menschen anderen Menschen Versklavung, Landraub und weitere Formen der Unterdrückung antun. Das ist der Grund, warum Geschlecht, Behinderung und Race verbunden sind. Sie haben alle mit diesem Vorgang begonnen.

**Was sind für dich Momente von Queer Joy?** Ich liebe es, wenn ich ein neues Outfit tragen oder neues Make-Up ausprobieren und dann raus gehen und feiern kann. Dann fühle ich diese Euphorie. Ich habe diese Tendenz viel über Genderdysphorie zu sprechen aber ich denke, es ist auch sehr wichtig, die Gendereuphorie zu betonen, wenn sie empfunden wird. Diese Momente, wo du fast verrückt lachst, weil es sich so richtig anfühlt und du dich so mit dir selber und der queeren Community verbunden fühlst. Es gab einen Moment, wo mir eine nahe Person gesagt hat, dass sie non-binär ist und dass sie den Mut zum Outing hat, weil sie mein Coming-Out Jahre davor miterlebt hat. Es bringt mich immer noch zum Weinen, wenn ich daran denke. Es ist so schön zu sehen, dass mehr und mehr Menschen den Mut haben, sich zu outen. Etwas, was mich auch sehr glücklich macht, ist, wenn ich Teenager oder Menschen in ihren Zwanzigern sehe, die schon so viel darüber wissen, wie sie sich in der Welt präsentieren wollen und die es tun. Das ist einfach super.

Ich würde gerne noch zu meinem Outing sagen, dass ich rückblickend vor meinem Outing überhaupt keinen Sinn für Fashion gehabt hatte. Ich mag es, Menschen zu sagen, dass ich mich wie eine Kartoffel gekleidet habe. Erst nach dem Coming-Out und dem Ausprobieren verschiedener Kleidung habe ich realisiert, wie viel Spass mir das macht und wie sehr ich Kleider und Farben liebe. Mir erlauben auszuprobieren hat mir auch geholfen auf

**"Diese Momente, wo du fast verrückt lachst, weil es sich so richtig anfühlt und du dich so mit dir selber und der queeren Community verbunden fühlst."**

meinem Weg zur Realisation, wer ich bin. Ich denke, wir wachsen in dieser Welt auf, die uns sagt: Das ist, was du tun kannst und das ist, was du nicht tun kannst. Es ist super wichtig, Kindern früh zu sagen, dass das keine strengen Regeln sind und dass Regeln menschengemacht sind und geändert werden können. Und dass du dir selber erlauben solltest, die Regeln zu ändern, um dein Glück zu finden.

**Was wünschst du dir für die Zukunft?** Ich habe etwas, wo wir als Community vorsichtiger sein sollten. Ich denke, wir sollten vorsichtig sein mit den Begriffen *AFAB* (assigned female at birth, zu deutsch: Bei der Geburt dem weiblichen Geschlecht zugeordnet) und *AMAB* (assigned male at birth, zu deutsch: Bei der Geburt dem männlichen Geschlecht zugeordnet). Diese Begriffe zu oft zu verwenden kann dazu führen, dass mensch sich denkt: "Okay, ich akzeptiere deine Geschlechtsidentität, aber ich mache immer noch eine binäre Unterscheidung" und die Idee der Sozialisierung macht immer noch eine Barriere. Ich glaube, damit müssen wir aufpassen.

Meine Wünsche für die Zukunft sind, dass Menschen sich selbst sein dürfen, ohne verurteilt zu werden, und dass wir als Communities weiter lernen und wachsen. Dass wir priorisieren, aufeinander aufzupassen und dass die Dinge einfacher sein sollen für die Menschen, die nach uns kommen. Was ist sonst der Sinn? Ich hoffe, wir finden einen Weg raus aus diesem ausbeuterischen System, in dem wir leben, welches uns und den Planeten zerstört. Ich weiss nicht, ob es dazu zu spät ist, aber ich hoffe, dass mir bewiesen wird, dass es das nicht ist und dass eine bessere Zukunft möglich ist. Eine, in der wir zusammen leben können ohne uns tot zu arbeiten, und ohne zu leiden wegen dem, was wir sind. ♦

**Text von Ra Fankhauser (keine), 2000  
und Mischael Escher (keine), 1999**



# KREUZWORTRÄTSEL

Ein kurzes Kreuzworträtsel, mit 11 Fragen aus unterschiedlichen Aspekten rund ums Thema LGBTQIA+. Fülle die Lücken jeweils mit Grossbuchstaben und schreibe die Umlaute aus.



Alyona (sie)  
1997, Biel

1. Eine Serie namens: ..... Eye

2. Auf welches Ereignis freuen sich Queers jedes Jahr im Juni am meisten?

3. They/Xier/Hen/She/Him/sind .....

4. In welcher Stadt befindet sich der Buchladen "Queer Books"?

5. Ergänze: queer-feministischer Sexshop .....-love

6. Wer sang den Text: «I kissed a girl and I liked it»?

7. In welchem Monat findet das lila. queer festival statt?

8. Ergänze: ... für alle

9. Welche Farbe steht für Feminismus?

10. Wofür steht der Buchstabe „A“ in LGBTQIA+?

11. Überbegriff für Vorrecht/Vorteil, das einer einzelnen Person oder einer Personengruppe zugeteilt wird.

Zeichnung von  
Simon Merz (Er)  
1986  
Luzern  
simon.merz@gmx.net



## LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---



# Katzenbett DIY

Für alle, die gerne für ihr Büsi oder ein anderes Haustier ein Bettchen machen wollen.

## Das brauchst du dazu:

- Holzkiste oder Set/Material um eine zu bauen
- Kissen
- Material für Kissenbezug (Wolle, Stoff etc.)
- Holzsäge
- Schraubenzieher
- Deko (evtl. Holz dafür)
- Farbe

## 1. Holzkiste vorbereiten

Als erstes müssen wir die Holzkiste vorbereiten. Dafür müssen wir bei einer Wand, wie im Bild dargestellt, eine Holzlatte entfernen. Dies tun wir an der längeren Seite der Kiste, indem wir mit der Holzsäge ein Brett absägen.

Als nächstes können wir die Holzkiste in unserer Wunschfarbe anmalen (kann mensch auch machen, nachdem mensch die Holzkiste zusammengebaut hat). Ich habe mich für die Farben der Lesbenflagge entschieden.

Zum Schluss müsst ihr, wenn ihr keine fertige Holzkiste benutzt habt, nur noch die Kiste zusammenbauen. Damit wäre die Holzkiste schonmal fertig vorbereitet.



## 2. Kissen

Für ein Katzenbett benötigen wir natürlich auch ein Kissen. Die Grösse des Kissens hängt davon ab, wie gross eure Holzkiste ist. Den Kissenbezug habe ich jetzt selber gemacht, das muss mensch aber nicht.

Ich habe mich dazu entschieden, einen Kissenbezug aus Stoff zu machen, du kannst deinen natürlich auch stricken oder sonst Ideen einbringen und kreativ werden.

## 3. Deko

Als letzten Schritt kannst du jetzt noch Deko anbringen, wenn du das willst.

Wie mensch in meinem Bild sehen kann, habe ich ein kleines Regal als Deko angebracht, damit ich das Katzenspielzeug gut verstauen kann.



Abgebildet: Sämi (8)

Aisha Rudolf (Sie/ih) 1999  
Dietikon  
svenja@hotmail.com



# Ich war vor Bundesgericht

Das Bundesgericht in Lausanne entschied am 8. Juni 2023 gegen die Übernahme einer Streichung des Geschlechtseintrags aus Deutschland. Warum dieses Thema vor Bundesgericht landete und warum sich die Richter\_innen so entschieden, erfährst du in diesem Text.

Anouk (They|them)  
1998  
Luzern

TW: Transfeindlichkeit,  
Queerfeindlichkeit.

Um den Fall beschreiben zu können, muss ich etwas ausholen. Das Bundesgericht entschied nicht grundsätzlich über die Streichung des Geschlechtseintrages, beziehungsweise über die Einführung eines neutralen Eintrags. Bei dieser Gerichtsverhandlung ging es um einen konkreten Fall von einer Person, welche wir Julian nennen.

Julian ist nichtbinär, im Kanton Aargau geboren und aufgewachsen, hat die Schweizer Staatsbürgerschaft und wohnt seit längerem in Berlin.

In Deutschland gibt es aktuell zwei Möglichkeiten den Geschlechtseintrag anzupassen. Dazu muss mensch keinen deutschen Pass haben. Für Schweizer\_innen reicht eine verlängerbare Aufenthaltserlaubnis und der Hauptwohnsitz muss in Deutschland sein. Deswegen konnte Julian vom deutschen Recht Gebrauch machen.

## Möglichkeit 1

Über das deutsche Transsexuellengesetz (TSG) kann der, bei der Geburt zugewiesene, Geschlechtseintrag zum anderen binären Geschlecht, zum Eintrag «divers» geändert, oder ganz gestrichen werden. Allerdings ist ein solches Verfahren sehr zeit- und kostenaufwendig, da zwei Gutachten vorgelegt werden müssen. Diese enthalten sehr persönliche Informationen und deswegen kann dieses Verfahren je nach Gutachter\_in sehr belastend sein.

## Möglichkeit 2

Mit einer ärztlichen Bescheinigung zur «Variante der Geschlechtsentwicklung» kann in Deutschland der Geschlechtseintrag gestrichen oder in «divers» geändert werden. Dieses Verfahren ist viel einfacher und günstiger als das TSG-Verfahren. Dieses Verfahren ist nur für intergeschlechtliche Personen gedacht, allerdings liess das Gesetz zu Beginn genügend Raum für Interpretation, damit es auch von nichtbinären, endogeschlechtlichen Menschen genutzt werden konnte.

In Deutschland wird zurzeit an einem Selbstbestimmungsgesetz gearbeitet, welches beide Verfahren durch ein einfacheres vor dem Standesamt ersetzen soll. Gutachten bräuchte es dann nicht mehr. Die vier Optionen M/F/D/kein Eintrag sollen dabei erhalten bleiben.

Julian liess beim Standesamt in Berlin den Vornamen ändern und den Geschlechtseintrag streichen. Diese Dokumente legte Julian der Schweizer Botschaft in Berlin vor und beantragte, dass die Änderungen auch in die Schweizer Dokumente und Register übernommen werden. Die Botschaft leitete dies an die zuständige Behörde im Kanton Aargau (Julians Heimatkanton) weiter, welche den neuen Namen anerkannte, nicht aber den gestrichenen Geschlechtseintrag.

Deswegen zog Julian vor das kantonale Obergericht in Aarau und klagte die Streichung des Geschlechtseintrags erfolgreich ein.

Wenn ein kantonales Gerichtsurteil einen Bereich betrifft, für den der Bund zuständig ist, und die Bundesverwaltung findet, das Urteil verstosse gegen ihre Gesetze, dann kann sie dagegen beim Bundesgericht Beschwerde erheben. Genau dies hat das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) in diesem Fall gemacht.

Deswegen musste das Bundesgericht über den Fall entscheiden. Diese Beratung war öffentlich, ich habe diese besucht und berichte nun von diesem Tag:

Die Gerichtsberatung begann um 9:30 Uhr, allerdings startete mein Tag schon viel früher. Mein Wecker klingelte um vier Uhr, mein Zug fuhr um sechs Uhr in Luzern los. Kurz nach acht kam ich in Lausanne an. Am Bahnhof traf ich auf Menschen unserer Community, welche ebenfalls an der Gerichtsberatung teilnahmen.

Nach einer kurzen Fahrt mit der Metro und wenigen Gehminuten erreichten wir das Gerichts-



gebäude. Es ist ein sehr grosser, alter und somit sehr imposanter Bau.

Bevor wir ins Gebäude durften, mussten wir in 5er Gruppen durch eine Sicherheitskontrolle, wie an einem Flughafen. Danach wurden wir als Gruppe in den Gerichtssaal begleitet. Mit seinen hohen Decken und der dunklen Holz Ausstattung wirkte dieser sehr eindrücklich und edel.

Der Gerichtspräsident, Christian Herrmann, eröffnete die Sitzung auf Französisch. Anschliessend las die Instruktionsrichterin (I-Richterin)\*, Elisabeth Escher, den Sachverhalt vor.

Eine wirkliche Beratung fand nicht mehr statt. Eher haben sich alle fünf Richter\_innen im Voraus mit dem Fall befasst und für sich bereits ein Urteil gefällt. Die I-Richterin hat nach dem Sachverhalt auch direkt ihre Sichtweise geäussert. Für uns als Community negativ.

Danach äusserten die restlichen drei Richter\_innen ihre Sichtweise. Ein Richter schloss sich kommentarlos der I-Richterin an. Die nächste Richterin sprach italienisch, weshalb ich leider nichts verstand. Zum Schluss kam Richter Felix Schöbi, welcher sehr ausführlich und lange auf Deutsch gesprochen hat.

Wir merkten schnell, dass er auf unserer Seite stehen könnte. Er sprach lange sehr positiv und hat sich auf diverse Gesetzesartikel bezogen, die zeigen, dass der (binäre) Geschlechtseintrag rein rechtlich gar nicht gefordert ist. Allerdings kippte er dann zum sogenannten «Gewohnheitsrecht». Das ist ein Teil unseres Rechts, welcher nirgends im Gesetz festgehalten ist, aber «mensch macht das halt so».

Zudem bezog er sich auf den Bericht des Bundesrates, welcher im Dezember 2022 veröffentlicht wurde. Darin hat dieser sich ausführlich mit der Frage befasst, ob es in der Schweiz einen dritten und/oder gestrichenen Geschlechtseintrag braucht. Leider war der Bundesrat der Meinung, dass kein Handlungsbedarf bestehe.

Zum Schluss betonte Schöbi, dass er sich nicht über den Bundesrat und das Parlament hinwegsetzen darf, und er deswegen die Beschwerde

ebenfalls gutheissen muss. Julian also nicht Recht geben kann.

Nach einer kurzen Diskussion übernahm der Gerichtspräsident das Wort, fasste kurz zusammen und verkündete, dass die Beschwerde des EJPD gutgeheissen wird. Somit wird der Entscheid des Obergerichts Aargau (Vorinstanz) aufgehoben. Das heisst, Julians Geschlechtseintrag kann nun doch nicht gestrichen werden.

Weil Julian den Gerichtsfall verloren hat, wurden Julian die Gerichtskosten von CHF 2'000 aufgedrückt. Der Antrag von Richter Schöbi, diese zu erlassen, wurde 4:1 abgelehnt.

Ernüchtert verliessen wir den Gerichtssaal und das -gebäude und suchten uns ein gemütliches Lokal um zusammen etwas zu essen. Danach machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof und ich war kurz vor 17 Uhr wieder zu Hause.

Trotz aller Enttäuschung über das Urteil hat der Fall auch positive Seiten. Die Richter\_innen haben während der Beratung die Existenz von nonbinären Menschen nie in Frage gestellt, sondern waren sich einig, dass wir existieren.

Alle betonten, dass in dieser Sitzung nur über die Anerkennung der deutschen Dokumente debattiert wurde, nicht aber über den Grundsatz, ob das Schweizer Recht eine Überarbeitung braucht.

Im Gegenteil, die Richter\_innen haben die Politik erfreulicherweise sehr deutlich aufgefordert, eine gerechte Möglichkeit für nichtbinäre Menschen einzuführen.

Zudem fand ich das Community-Gefühl sehr stark, weil rund 15 Menschen aus der ganzen Schweiz den Weg auf sich nahmen, um nach Lausanne zu fahren und diese Gerichtsverhandlung zu besuchen.

Ich hoffe wirklich, dass der Bundesrat nun der Aufforderung des Gerichts nachkommt und sich bald etwas am binären Schweizer Recht ändert.

*\*Der die Instruktionsrichterin leitet ein Gerichtsverfahren und ist für das Einholen von Beweismitteln und die Anhörung beider Parteien zuständig.*





# LGBT+ Helpline

Wurdest du Opfer von homo- oder transphober Gewalt? Dann melde den Vorfall bei der LGBT+ Helpline. Du kannst dich auch telefonisch, per E-Mail oder persönlich beraten lassen.

Die LGBT+ Helpline gibt dir auch Auskunft bei Fragen rund um Falschsexualität, Gender, Coming-Out und Safer Sex.

[www.lgbt-helpline.ch](http://www.lgbt-helpline.ch)  
[hello@lgbt-helpline.ch](mailto:hello@lgbt-helpline.ch)  
0800 133 133 (kostenlos)

► Beratung: Montag bis Donnerstag, 19 – 21 Uhr

## www.147.ch

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. 147 ist kostenlos und vertraulich. Über Telefon, Chat, SMS-Nachricht oder E-Mail.



## www.opferhilfe-schweiz.ch

Wurdest du beschimpft? Hast du Gewalt zu Hause oder im öffentlichen Raum erlebt? Wurdest du sexuell belästigt? Die Opferhilfe unterstützt dich, unter anderem durch Deckung der Therapiekosten.

# Informationen Beratungen Kontakte

Im Milchbüechli-Kalender findest du die Daten aller Treffs und Events für junge Falschsexuelle. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine!

Auf der Website Dr. Gay findest du Infos zu Sex für schwulen, bisexuellen & queeren Männern. Dort kannst du auch anonym Fragen stellen.  
[www.drgay.ch](http://www.drgay.ch)



du-bist-du bietet Beratungen per E-Mail und persönliche Treffen in der ganzen Deutschschweiz an: anonym, kostenlos und unkompliziert!  
[www.du-bist-du.ch](http://www.du-bist-du.ch)



# SAFER SEX

[www.aids.ch](http://www.aids.ch)

Sex macht Spass. Sex verbindet. Sex gehört zum Leben. Und beim Sex kannst du dich mit sexuell übertragbaren Viren und Bakterien infizieren. Es ist gut, wenn du dich informierst und weisst, wie du dich schützen kannst.

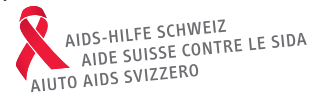


Bei Geschlechtsverkehr immer mit Präservativ oder Femidom.



Mit dem Safer-Sex-Check erfährst du, wie du dich vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) schützen kannst – mit Tipps, die auf deine persönliche Sexualität zugeschnitten sind.  
[safersexcheck.lovelife.ch](http://safersexcheck.lovelife.ch)

Auf der Website der Aids-Hilfe Schweiz findest du weitere Infos zu Safer Sex und Beratungs- und Teststellen in deiner Nähe. Dort wirst du gerne beraten, anonym und kostenlos! [www.aids.ch](http://www.aids.ch)



## Impfen gegen Hepatitis & HPV

Beim Sex kannst du dich mit Hepatitis und HPV anstecken. Das Gute dabei: du kannst dich mit einer Impfung schützen. Wir empfehlen die Impfung gegen Hepatitis A/B und gegen HPV. Mehr dazu auf [drgay.ch/impfen](http://drgay.ch/impfen)

## Schützen vor HIV

Mit dem passenden Verhalten kannst du einer HIV-Infektion beim Sex vorbeugen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie du dich vor HIV schützen kannst:

- Kondom beim Anal- und Vaginalsex – erfahre mehr auf [drgay.ch/kondom](http://drgay.ch/kondom)
- PrEP – erfahre mehr auf [drgay.ch/prep](http://drgay.ch/prep)
- Schutz durch Therapie (undetectable) – erfahre mehr auf [drgay.ch/undetectable](http://drgay.ch/undetectable)

Bei einem Notfall gibt es die PEP: das ist eine medizinische Notfall-Behandlung, um eine HIV-Ansteckung maximal 48 Stunden nach einer Risikosituation zu verhindern. Erfahre mehr auf [drgay.ch/pep](http://drgay.ch/pep)

## Testen auf STI

Regelmässiges Testen auf die wichtigsten STI (sexuell übertragbare Infektionen) schafft Klarheit. Wir empfehlen das regelmässige Testen auf HIV, Syphilis, Tripper und Chlamydien – auch ohne Symptome. Die Häufigkeit hängt davon ab, wie viel Sex du mit wechselnden Partner\_innen hast.

- Wer Sex hat: einmal pro Jahr zum Test
- Wer Sex mit etwa zehn Partnern im Jahr hat: alle sechs Monate
- Wer Sex mit mehr als zwanzig Partnern im Jahr hat: alle drei Monate

Weitere Testempfehlungen und Informationen dazu findest du auf [drgay.ch/testen](http://drgay.ch/testen)



# QUEERSEX

drgay.ch

Stell uns deine Fragen an  
[redaktion@milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch)  
Betreff: Dr.Gay

**Lieber Dr. Gay**

**Ich höre und lese überall unterschiedliche Aussagen zum HIV-Risiko beim Blasen mit Sperma im Mund. Nun wollte ich dich mal fragen. Wie sieht es aus? Ist es ein HIV-Risiko, wenn beim Blasen Sperma in den Mund kommt oder nicht?**

**Kim, 20**

Hallo Kim

Das ist tatsächlich eine Frage, die ich immer wieder gestellt kriege. Und sie ist verständlich. Jahrelang war die Präventionsmessage: kein Sperma in den Mund. Und nun ist es eben doch anders. Denn vor mehreren Jahren gab es aufgrund aktueller Studien eine neue Erkenntnis: beim Blasen besteht kein HIV-Risiko, auch nicht, wenn Sperma in den Mund kommt oder geschluckt wird. Das heisst, Blasen mit oder ohne Sperma gilt als Safer Sex. Was bleibt ist ein sehr kleines Restrisiko, welches aber vernachlässigbar ist. Darum heisst es Safer Sex und nicht Safe Sex. Ein Nullrisiko existiert praktisch in keiner Lebenssituation. Als Vergleich: beim Analverkehr mit Kondom ist das statistische Restrisiko für eine HIV-Infektion höher, als wenn Sperma in den Mund kommt. Niemand würde aber auf die Idee kommen, Analverkehr mit Kondom als unsafe zu bezeichnen. Das Restrisiko ist bei beiden Praktiken so klein, dass sie beide als Safer Sex gelten. Fakt ist: beim Sex wird HIV fast nur bei ungeschütztem Anal- oder Vaginalverkehr übertragen.

Wer sich dabei schützt, muss sich um HIV keine Sorgen machen. Bedenke aber, dass andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) wie zum Beispiel Tripper, Chlamydien oder Syphilis einfacher übertragbar sind als HIV. Auch beim Blasen, egal ob mit oder Sperma im Mund. Welche Möglichkeiten du hast, dein Risiko beim Sex zu verkleinern, steht auf [drgay.ch/safer-sex](http://drgay.ch/safer-sex).

Alles Gute,  
Dr. Gay

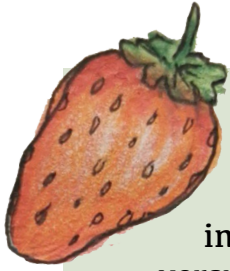
Gustave Courbet, Der Ursprung der Welt (1866)





# Wegbleiben

TW: Angststörung



Ich sehe den riesigen Koffer vor mir, der jetzt schon mit Kleidern überquillt. Eigentlich wollte ich noch Platz lassen, um ihn mit neuen Erinnerungen und Mitbringseln für meine Liebsten zu Hause zu füllen. Ich versuche ihn zu schliessen, schaff es nicht und beschliesse, ihn später nochmals neu einzuräumen. Es ist das erste Mal, dass ich allein verreise. Sogar beim Packen fühle ich mich irgendwie verloren. Ich brauche einen Spaziergang.



Erst auf dem Heimweg sehe ich Lous Nachricht. "kannst du doch nochmal vorbeikommen? ich komm grad nicht drauf klar dich jetzt schon nicht mehr zu sehen, obwohl du noch hier bist." Lou wohnt fast eine Stunde von mir entfernt und ich müsste morgen mindestens zwei früher aufstehen, um meinen Flug noch zu erwischen. Ich zögere. "die steine sind wieder da", leuchtet es erneut auf meinem Handyscreen. Ich atme auf, schau auf die Uhr und antworte: "bin um 8 bei dir".

Wir sitzen mit Tee und Erdbeertörtchen vom Vortag auf Lous Bett. Ihre Mama hat ihr die Törtchen gestern mit nach Hause gebracht, weil das Lous Liebste sind und weil ihre Mama sich langsam Sorgen machte. Lou trägt denselben weissen Hoodie, den sie immer als Pyjama trägt. Unterm Kragen sind zwei kleine, aber nicht unauffällige Kaffeeflecken. Meinen Ring hat sie nie abgelegt. "Gehst du überhaupt noch raus?", frage ich. Lou schluckt die Erdbeeren herunter, sieht nicht zu mir hoch, nur starr auf ihre Knie. "Ab und zu, aber nicht wirklich lang. Nur wenn ich muss, eigentlich." Lous Ängste begleiten sie schon seit ich sie kenne. Sie erzählte mir, es habe irgendwann ihn ihrer frühen Jugend angefangen. Zuerst vereinzelte Panikattacken in ungewohnten Situationen, aber es hat immer mehr zugenommen. Als die Pandemie dann kam, nahmen ihre Ängste plötzlich neue Ausmasse an. Nicht wegen des Virus, Lou war jung und gesund, jedenfalls körperlich. Die Unbestimmtheit und das ständige Alleinsein lähmten sie jedoch förmlich, sodass ich damals für unbestimmte Zeit bei ihr eingezogen bin. Vielleicht war das schon der Anfang vom Ende, der Grundstein für unsere Trennung ein halbes Jahr später. "Es tut mir leid, dass ich dich immer wieder mit meinen Problemen belaste, ich weiss sonst nicht wie weiter." Sie sagte immer, sie könne sich nicht allein helfen, weil sie dieses Gefühl als unüberwindbaren Felsen auf ihren Schultern wahrnehme. Als ein Gefangensein im eigenen Körper. Aber nur in den schlimmsten Momenten rief sie mich an. Dann sagte sie immer, Steine lägen auf ihrer Brust. "Lou, ich werde nicht immer-" - "Ich will nicht, dass du gehst", flüstert sie und ich höre es fast nicht. Noch immer schaut sie zum Boden. Für einen Moment sind wir beide still, bis sie vorsichtig und genau so leise ergänzt: "Kannst du bitte die Nacht über bleiben?". Und sie schaut zu mir hoch und ich zögere, nur ganz kurz.

Ihr weisser Pulli liegt auf dem Parkett und dann mein Shirt. Sie zieht es hastig, aber sorgfältig über meinen Kopf, wie sie es früher immer getan hat, und schon



spüre ich ihre Haut auf meiner, ihre Arme fest um meine Taille geschlungen.

Lou, du lehnst dich über mich und ich lege meinen Kopf tief in den Nacken. Ich sehe die Decke über mir und dann das Fenster. Schwummrig blaues Licht, das bis zu dir, zu deinen Schultern reicht und deine Brust entblösst. Ich streng mich an, mir diesen Anblick einzuprägen. Dein Gesicht zu vergessen ist immer noch meine grösste Angst. Denn ich weiss, dass das hier ein Lebewohl ist. Und obwohl ich zurückkommen werde, ein Abschied für immer. Ich fliege morgen ab, aber heute bist du noch hier, in meinen Armen. Dein Körper sanft und schwer zwischen meinen Beinen, deine Lippen warm auf meiner Brust. (Dein Kopf in meinen Händen und meiner nur bei dir)

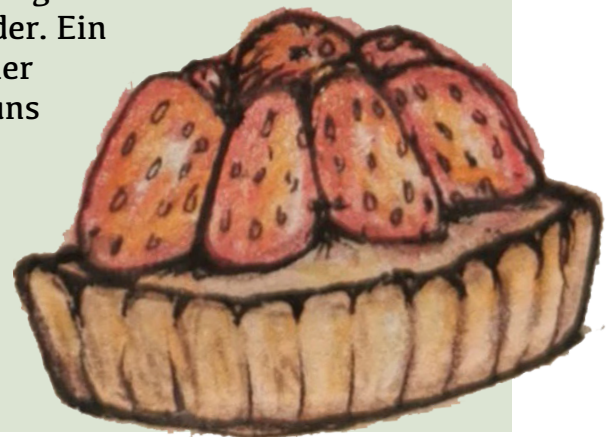
In der Früh schläft sie noch, wacht erst eine ganze Stunde nach mir auf. Von ihrem Pult aus schau ich ihr zu, wie sie sich dreht und mit leeren Händen nach mir greift, nur Bettlaken fasst und sich dann schnell aufreckt. "Ich dachte kurz, du wärst schon gegangen". Zwei letzte Stunden haben wir noch zusammen. Ihren müden, zufriedenen Blick am Morgen werd ich nie vergessen.

Später sitzen wir zusammen am Frühstückstisch und trinken Kaffee, besprechen meinen Zeitplan für die Reise, schauen lange und stumm aus dem Fenster. Ich verabschiede mich (eine Umarmung, lange, aber ohne echte Nähe) und weiss, dass es damit nicht getan ist und sie mich noch immer braucht, aber ich nicht bleiben kann. Es ist ungerecht, mit Sicherheit, aber eine\_r muss immer als erste\_r gehen.

In einem Café bestelle ich Schwarztee und Baklava. Das mag ich am liebsten und in den ganzen Monaten hier habe ich kaum je was anderes gefrühstückt. Erdbeertörtchen gibt es hier keine, aber die Erdbeeren schmecken von alleine schon gezuckert und fast klebrig. Du würdest sie lieben. Mein oberer Bauch zieht sich plötzlich zusammen, nicht unangenehm, nur unerwartet (wieso denke ich schon wieder an dich?). Dieses unbequeme, warme Stechen in der Brust habe ich schon seit Ewigkeiten nicht mehr gespürt, doch jetzt kommt es immer öfter. Ich glaube, langsam verliebe ich mich in diese Stadt, jeden Tag in eine\_n neue\_n Fremde\_n. Auf Sight-Seeing-Touren treffe ich Männer mit deinen grünen Augen. Die Frau von der Sicherheitskontrolle am Bahnhof trägt ihre grossen Locken genau so locker hochgesteckt, mit einzelnen Haarsträhnen, die ihr hinterm Ohr und auf der Seite herunterhängen (sie haben dein Gesicht immer so schön gerahmt). Deine Haut gleicht den Sanddünen, auf denen ich döse und nur an deine Wärme denke. Ich erkenne dich überall wieder, obwohl du diese Stadt nicht kennst, noch nie hier warst. Aber immer sehe ich nur Fetzen von dir, flüchtig und unsicher. Dein Ganzes wird mir mit jedem Tag fremder. Ein halbes Jahr ist es nun schon her, aber ich denke immer wieder an dich, an uns. Ich glaube die Ferne bringt uns näher. Es ist ungerecht, mit Sicherheit. Dass Liebe allein manchmal nicht ausreicht.



*Sophie (Sie|Ihr)*  
2003  
Stans&Bern





## BASEL

### ANYWAY

Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anderssexuellen. **JEDEN 2. DO / 19.30 UHR / JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL / [anyway-basel.ch](http://anyway-basel.ch)**

### QUEER STUDENTS BASEL

Wir wollen allen Student\_innen und Mitarbeiter\_innen der Uni und der Hochschulen in der Region Basel einen Raum bieten, um sich im Rahmen von Grillabenden, Rheinschwimmen, Kaffeepausen und vielem mehr auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. **TREFFS UNREGELMÄSSIG, MELDE DICH: [queerstudentsbasel@gmail.com](mailto:queerstudentsbasel@gmail.com)**

## BERN

### COMINGINN

comingInn ist eine Jugendgruppe für schwule und bisexuelle Jungs bis 27 Jahre. Es treffen sich regelmässig rund 20 Besucher, um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen, Spass zu haben, sich zu verlieben etc. **JEDEN 2. MO / 19.30 UHR / VILLA STUCKI, SEFTIGENSTR. 11, BERN / [cominginn.ch](http://cominginn.ch)**

### CRAZY HEARTS

Wir sind Crazy Hearts, die queere Jugendgruppe aus Biel. **EINMAL IM MONAT** treffen wir uns **IN BIEL**. Sei auch dabei! [Crazyhearts.org](http://Crazyhearts.org)

### QUEER STUDENTS

Student\_in, in oder um Bern wohnhaft und queer? Dann schau bei einem unserer Treffen vorbei! Das nächste Datum findest du auf unsere Website oder auf Facebook. Wir freuen uns auf dich! **JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT / 19.30 UHR / COMEBACK BAR, BERN / [queerstudents.ch](http://queerstudents.ch)**

### KUNTERBUNT

Das Treffen ist offen für Jugendliche, die sich als LGBTQ bezeichnen und/oder respektvoll gegenüber LGBTQ-Menschen sind. Wir spielen Spiele, schauen Filme, tauschen Erfahrungen aus und führen Diskussionen. **EINMAL MONATLICH / 17.30 - 20.30 UHR / VILLA STUCKI & 18.30 - 21.30 UHR / PUNKT 12 / [kunterbunt-bern.ch](http://kunterbunt-bern.ch)**

## FRIBOURG

### LAGO

Die LGBT-Organisation der Universität Fribourg. **MEISTENS 1x IM MONAT** [student.unifr.ch/lago](http://student.unifr.ch/lago)

## GRAUBÜNDEN

### WHATEVER

Bist du jung, ungeoutet, geoutet, schwul, lesbisch, bisexuell oder transsexuell oder bist du nicht ganz sicher, was du bist? Dann bist du bei uns bei der richtigen Adresse! **JEDEN 1. DO DES MONATS / 19 UHR / GÄUGGELISTR. 10, CHUR / [whatever.lgbt](http://whatever.lgbt)**

## LUZERN

### QUEER UNITY

Wir sind eine Gruppe für LGBT+ Studierende an der Uni Luzern im Anfangsstadium. [facebook](https://facebook.com/queerunityluzern)

[com/queerunityluzern](https://facebook.com/queerunityluzern)

### SCHWYZ

#### QUEERPUZZLES

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intersexuelle bis 26 in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride. **JEDEN 2. SA IM MONAT / 19 UHR / TRUBE BUDE, SCHWYZ / [queerpuzzles.ch](http://queerpuzzles.ch)**

#### MYTHENGAY

Der queere Treffpunkt in Schwyz. Wir sind Homo-, Bi- und Transpersonen jeden Alters und treffen uns **IMMER 1. SO IM MONAT / 19 UHR / HIRSCHEN-PUB SCHWYZ**, zum essen, trinken und quatschen. [mythengay.ch](http://mythengay.ch)

## SCHAFFHAUSEN

### ANDERSH

ANDERSH ist ein Ort für lesbische, schwule, bi, trans und asexuelle Jugendliche sowie für alle dazwischen und ausserhalb. Für Jugendliche, die nicht ganz in die Norm passen, neue Freund\_innen finden und gute Gespräche führen wollen. **IMMER AM LETZTEN DO DES MONATS / 19 UHR / KULTURCAFÉ B45, SCHAFFHAUSEN / [andersh.ch](http://andersh.ch)**

## ST. GALLEN

### OTHERSIDE

Folg uns auf Instagram unter otherside.lgbtq, damit Du auf dem Laufenden bleibst. Bei Fragen: [otherside.lgbtq@gmail.com](mailto:otherside.lgbtq@gmail.com). **JEDEN 2. DI / 20 UHR / VADIANSTRASSE 59, ST. GALLEN**

### UNIGAY

Unigay ist ein 1998 gegründeter Verein der Uni St. Gallen und versteht sich als Sprachrohr, sowie Anlaufstelle & Gesprächsplattform für homo-, bi- und transsexuelle Studierende der Uni. [unigay.ch](http://unigay.ch)

## ZUG

### QUEER ZUG

Wir treffen uns jeweils am zweiten Donnerstag im Monat und verweilen gemütlich bei Gesprächen, Spielen, Kochevents etc. Wenn wir Lust haben, gehts auch schon mal weiter in eine gemütliche Bar oder ein schmuckes Restaurant. Komm doch mal bei uns vorbei, wir freuen uns auf Dich. **AM 2. DO IM MONAT / 18.30 UHR / DILEMMA / ALPENSTRASSE 13, ZUG / [queerzug.ch](http://queerzug.ch)**

### PRISMA

Lesbisch, Schwul; Bi, Trans\* oder sonst 08/16? Dann bist du hier richtig. PRISMA ist eine Jugendgruppe, welche jugendlichen 08/16ern Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen schaffen soll. Natürlich sorgen wir für Snacks. [facebook.com/PRISMAJugendgruppeZug](https://facebook.com/PRISMAJugendgruppeZug)

## ZÜRICH

### SPOT25

Die Jugendgruppe für die anderssexuelle Jugend (14-27) von Zürich & Umgebung. Egal auf welche Art du queer bist - bei uns sind alle willkommen! **JEDEN 2. DI / 19 UHR / HAZ CENTRO & STAMMTISCH: JEDEN 1. DO IM MONAT / 20 UHR /**

**CRANBERRY BAR / [spot25.ch](http://spot25.ch)**

### L-PUNKT

Wenn du auf der Suche nach gleichgesinnten Frauen bist, die gerne zusammen etwas unternehmen, sich für die Anerkennung lesbischer, bisexueller und trans Frauen einsetzen und bei alldem viel Spass haben, bist du beim L-Punkt genau richtig! **JEDEN 1. MO IM MONAT** Film- oder Spieleabend **IM HAZ. [l-punkt.ch](http://l-punkt.ch)**

### Z&H

Wir sind die schwulen und bisexuellen Studenten der Uni und ETH Zürich. We organize dinners, social events, game evenings and much more, providing an opportunity to meet lots of new people in an open and welcoming environment. [zundh.ch](http://zundh.ch)

### COEXIST+

Coexist ist eine Gruppe, in der jedx willkommen ist. Wir bieten einen Safe Space, in dem du sein kannst, wer du bist. Zweimal monatlich treffen wir uns im Raum Zürich und verbringen einen gemütlichen Abend zusammen, in dem wir über alles reden, was uns beschäftigt und worüber wir sonst mit keinx sprechen können oder möchten. [coexist@gmx.ch](mailto:coexist@gmx.ch)

## SCHWEIZWEIT

### TGNS-JUGENDGRUPPE

Junge Transmenschen bis 27 Jahre sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen. **ALLE ZWEI MONATE / IN EINER GRÖSSEREN STADT / [tgns.ch](http://tgns.ch)**

### ASEXUELLES SPEKTRUM SCHWEIZ

Für Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem a-Spektrum sind. In den Monaten mit ungeraden Zahlen treffen wir uns jeweils **AM DRITTEN SA DES MONATS** zum brunchen, Filme schauen, plaudern, und in den Monaten mit geraden Zahlen sind wir **JEDEN DRITTEN DI** in der **MILCHBAR IN BADEN** anzutreffen. Du kannst gerne über unsere Website mit uns Kontakt aufnehmen: [asexuell.ch](http://asexuell.ch)

## ONLINE TREFFEN

### AVEN-FORUM.DE

Die «Dachorganisation» der Asexuellen, das Forum für die Deutschsprachigen.

NEU: Bei der Aids-Hilfe Graubünden kannst du dich anonym und kostengünstig auf HIV und sexuell übertragbare Infektionen testen lassen. Mehr Infos auf: [ahgr.ch/testen](http://ahgr.ch/testen)

**BIST DU MITGLIED ODER LEITER:IN EINER QUEEREN JUGEND- ODER STUDIGRUPPE?**

**ODER WÜRDST DU GERN EINE GRÜNDEN? DANN MELDE DICH: [INFO@MILCHJUGEND.CH](mailto:INFO@MILCHJUGEND.CH)**



# HIER FINDEST DU DAS MILCHRÜEHLI

HAZ Centro, Zürich

Katholische Kirche  
Stadt Luzern, kathluzern.ch

Kaufhaus Zum Glück Aarau  
kaufhauszumglueck.ch

Infoladen Rabia Winterthur

InTeam Basel  
inteam-basel.ch

Lust und Frust Fachstelle für  
Sexualpädagogik und  
Beratung  
lustundfrust.ch

S & X Sexuelle Gesundheit  
Zentralschweiz Luzern  
sundx.ch

Sexualpädagogik, Berner  
Gesundheit

bernergesundheitsch/  
sexualpaedagogik

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi  
Trogen, pestalozzi.ch

## BUCHHANDLUNGEN

queerbooks.ch

by Buchhandlung Weyermann  
Bern

## BARS

Pride Bar Olten  
pridebar.ch

Treibhaus Luzern  
treibhausluzern.ch

Gemeinschaftszentren Zürich  
Loogarten, Riesbach, Witikon,  
Affoltern, Bachwiesen und  
Grüna  
gz-zh.ch

## AIDS-HILFE

Aids- und Sexualberatung  
St. Gallen  
ahsga.ch

Checkpoint Zürich  
checkpoint-zh.ch

Checkpoint Bern  
checkpoint-be.ch

Checkpoint Basel  
checkpoint-bs.ch

Aidshilfe beider Basel  
ahbb.ch

Aids-Hilfe Graubünden  
ahgr.ch

Zürcher Aids-Hilfe  
zah.ch

Hiv-Aidsseelsorge,  
Katholische Kirche im Kanton  
Zürich

## JUGENDARBEIT

DIE OASE, der Jugendtreff,  
Allschwil

Jugendzentrum Eglisee  
www.eglisee.ch

Offene Jugendarbeit Glarus Süd  
oja-gl-sued.ch

Offene Kinder- und  
Jugendarbeit Langnau  
ok-ja.ch

Kinder- und Jugendfachstelle  
Lyss und Umgebung  
kjfs-lyss.ch

Jugendarbeit Nidau und  
Umgebung  
janu.ch

Jugendarbeit Steinhausen  
steinhausen.ch

Jugendarbeit Wil  
jugendarbeitwil.ch

Jugendarbeit Zuchwil  
jugendarbeit-zuchwil.ch

FreizeitHaus Allschwil  
freizeithaus-allschwil.ch

drehscheibe - Offene  
Jugendarbeit Horgen  
dreh-horgen.ch

Jugendanimation Horw  
horw.ch/jugend

Jugendanimation Rothenburg  
jugend-rothenburg.ch

Jugendanimation Schwyz  
gemeindeschwyz.ch

Jugendarbeit  
Affoltern am Albis, vjf.ch

Jugendarbeit Arth Goldau  
arth.ch

Jugendarbeit Fällanden  
vjaf.ch

Offene Kinder- und  
Jugendarbeit Gstaad  
jugasaanen.ch

Jugendarbeit Hünenberg  
jah-zg.ch

Jugendarbeit Lotten  
Rapperswil  
jugendarbeit-lotten.ch

Jugendarbeit Nottwil  
jugendarbeit-nottwil.ch

Regionale Jugendarbeit Surbtal

JAST Würenlingen  
jast.li

Offene Jugendarbeit Wetzikon  
jugendjoker.ch

Offene Kinder- und  
Jugendarbeit Zofingen  
ojaz.ch

Jugendarbeit Freizeitzentrum  
Zumikon  
freizumi.ch

Offene Jugendarbeit Zürich  
oja.ch

samowar Jugendberatung  
Bezirk Meilen  
samowar.ch/meilen

Jugendbüro March Lachen  
jugendbuermarch.ch

Jugendcafé Paradiso Reinach  
paradiso-reinach.jimdo.com

Jugendhaus Oase Küsnacht  
jugendhaus-oase.ch

Jugendinformation tipp  
St. Gallen, tipp.sg.ch

Jugendinfo Winterthur  
jugendinfo.win

Jugendkulturhaus Dynamo  
Zürich, dynamo.ch

Jugendkulturhaus Flösserplatz  
Aarau, floesserplatz.ch

Jugendnetz Siggenthal  
Nussbaumen  
jugendnetz-siggenthal.ch

Jugendzentrum Dietikon  
jugend-dietikon.ch

Kantonsschule Zürcher  
Oberland Mediathek, Wetzikon  
kzo.ch

okajZürich  
okaj.ch

OKJA Stäfa  
okja-staefa.ch

Punkt12 Bern  
punkt12.ch

Sozialpädagogische  
Wohngruppe Magellan,  
Salsmach  
wg-magellan.ch

Fachstelle Kinder- und  
Jugendanimation 20gi  
kja-20gi.ch

Jump-In Rapperswil-Jona  
jump-in.ch

JuSee Jugendanimation der  
Seegemeinden Weggis

jusee.ch

Kinder und Jugendarbeit  
Wohlen  
jugendarbeit-wohlen.ch

Jugendtreff Sternen  
Winterthur  
jugisternen.ch

Jugendhaus phönix Aesch  
phoen-x.net

Sekundarschule Bäumlhof  
Basel  
sek-baeumlhof.ch

Pädagogische Hochschule  
Thurgau, Kreuzlingen  
phtg.ch

Offene Jugendarbeit Maur  
treffpunkt-maur.ch

Jugendtreff Tankraam,  
Lenzerheide

Jugendarbeit Landquart  
landquart.ch

Jugendanimation Kriens  
jugendanimation-kriens.ch

Jugendarbeit Buochs  
buochs.ch

Jugendarbeit Hitzkirchertal  
jugendarbeit-hitzkirchertal.ch

Mädchenarbeit Thun  
thun.ch

Fachstelle offene Jugendarbeit  
Sulgen Kradolof Schönenberg  
kradolof-schoenenberg.ch

Jugendarbeit Sempach  
sempach.ch

Offene Kinder- und  
Jugendarbeit Worb  
jugendarbeit-worb.ch

Kinder- und Jugendfachstelle  
Aaretal, Münsingen  
jugendfachstelle.ch

Jugendarbeit Sarnen  
jugendarbeit-sarnen.ch

Jugendarbeit Stans  
jugendstans.ch

Jugendanimation Buttisholz  
buttisholz.ch

Offene Jugendarbeit  
Kreuzlingen  
oja-kreuzlingen.ch

Jugendarbeit Untervaz  
untervaz.ch

Jugendarbeit Gossau  
stadtgossau.ch

Jugendarbeit Richterswil

richterswil.ch

Jugendarbeit Region  
Schwarzenburg  
jugend-schwarzenburg.ch

Jugendarbeit Evolution  
unteres Rontal, Root  
4evolution.ch

Offene Jugendarbeit Goldach  
goldach.ch

Jugendwerk Olten  
jugendwerk-olten.ch

VSG Region Sulgen  
vsgsulgen.ch

Kinder- und Jugendpsychiatrie  
Kriens, lups.ch

Jugendkulturzentrum  
industrie45 Zug, i45.ch

Jugendanimation Malters  
malters.ch

liebesexundsoweiter  
Winterthur  
Fachstelle für Sexualpädagogik  
und Beratung,  
liebesexundsoweiter.ch

Offene Jugendarbeit RuGaSch  
Ruggell, ruggell.li

Offene Jugendarbeit  
Eschen / Nendeln  
eschen.li

Fachstelle Jugend Schlieren  
schlieren.ch

Fachbereich Gesellschaft  
Sursee  
fachbereich-gesellschaft.ch

Jugendarbeit Wetzikon  
jawetti.ch

OSKJ-Ombudsstelle für Kinder  
und Jugendliche, Vaduz

Offene Jugendarbeit  
Lostorf / Obergösgen

Gemeinde Horw, Soziale  
Beratungsdienste / Familie  
plus

## SCHULEN

Gymnasium Hofwil, Bibliothek  
Münchenbuchsee  
gymhofwil.ch

Aemtlern B Zürich  
stadt-zuerich.ch/schulen

Gymnasium Biel-Seeland  
gymbiel-seeland.ch

SekEinsHöfe  
sekeinshoeffe.ch

Kreisschule Unteres Fricktal,  
Schulbibliothek Engerfeld  
kuf.ch

Realgymnasium Rämibühl  
Zürich, rgzh.ch

Gymnasium Leonhard,  
Mediathek, Basel  
gymnasium-leonhard.ch

Kantonsschule Wiedikon,  
Mediathek  
kwi.ch

Sek1 March Buttikon  
sek1march.ch

Sekundarschule Theobald  
Baerwart Mediathek, Basel  
sek-baeumlhof.ch

Gymnasium Liestal Mediathek,  
Liestal  
gymliestal.ch

Bildungszentrum Gesundheit  
& Soziales Glarus  
bzgs-gl.ch

Mediathek Berufsfachschule  
Winterthur  
bfs-winterthur.ch

Sekundarschule Uster  
sekuster.ch

Sek Befang, Sulgen  
vsgsulgen.ch

Sekundarschule Feld, Zürich  
schulefeld.ch

Kreisschule Untergäu,  
Hägendorf, ksuntergaeu.ch

Aprentas azm Mediathek,  
Muttentz, aprentas.com

Schulsozialarbeit Gurmels  
osgurmels.ch

Schule Hedingen  
schulehedingen.ch

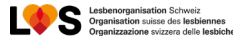
Bildungszentrum Zürichsee,  
Horgen, bzz.ch

Kantonsschule Kreuzlingen,  
ksk.ch

Mit freundlicher Unterstützung von



25



NOCH NICHT HIER AUFGEFÜHRT?  
WERDE UNSER\_E FREUND\_IN VIA  
MILCHJUGEND.CH/MIBULI



Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Herzlichen Dank  
an unsere Milchkühe  
für die grosszügige  
Unterstützung:  
Irin Maier und Bernd  
Schulze zur Verth

Unterstütz' auch du uns:  
milchjugend.ch/  
milchkuh

# Menschen aus dem Milchbüechli stellen sich vor

## Alyona



Ich heisse Alyona und bin 25 Jahre alt. Im schönen Biel fühle ich mich zuhause. Seit 2020 schreibe ich hin und wieder Artikel für das Milchbüechli. Ich lerne vieles in und von der Community und wachse an jedem Milchbüechli-Text. In meiner Freizeit widme ich mich gerne der Musik, indem ich neue Lieder auf meiner Ukulele lerne. Ein neues Lied, welches mir zurzeit sehr gefällt, ist "Skin and Bones" von Morgan St. Jean. Ich verbinde mich gerne mit anderen Menschen z.B. durch Brieffreundschaften und gestalte die Postkarten selbst. In der Natur tanke ich Energie und fotografiere dabei gerne.

Ich wünsche mir, dass sich mehr Queers trauen an die Milchbüechli-Redaktionssitzung zu kommen. Es ist jedes Mal ein schönes Erlebnis und ein inspirierender Abend mit anderen Queers!

## Ferdi



Bun di, ich bin Ferdi, Jahrgang 1996 und ich illustriere seit Anfang der Pandemie für das Milchbüechli. Aufgewachsen bin ich introvertiert, rätoromanisch und heterosexuell im Engadin in Graubünden. Dass ich bisexuell bin, realisierte ich dank der altherwürdigen Tradition der Schweizer Luftwaffe, Menschen für 21 Wochen auf einen umzäunten Luzerner Hügel mit grossen Kanonen zu setzen. Dies hilft nicht unerheblich bei der Identitätsfindung.

Nach der Matura und dem erwähnten, verlängerten Ausflug ins grün uniformierte Eisenbahn-Wunderland, machte ich eine Lehre als Polymechaniker in Zürich. Diese Arbeit führe ich auch heute noch aus. In der Freizeit geniesse ich das koffeinbetriebene Zeichnen für unser Büechli, designe T-Shirts, gehe weit wandern oder verschwinde ab und zu auch vollständig in der Sofaritze.



## OKTOBER

- 02 FRAUENBEIZ**  
frauenbeiz-bern.ch  
Breitsch Träff, Bern
- 03 POLYSECURE**  
queerbooks.ch/polysecure  
Queerbooks, Bern
- 05 MILCHBAR LUZERN**  
 treibhausluzern.ch/programm  
Treibhaus, Luzern
- ANYWAY BASEL**  
anyway-basel.ch  
Jugendhaus Neubad, Basel
- 07 QUEERPLANET PARTY**  
queerplanet.ch  
TParterre One, Basel
- 10&11 UN CUT FILME BERN**  
bern.lgbt/uncut  
Kino Rex, Bern
- 18 MILCHBAR BERN**  
 qfrbern.ch  
Queerfeministischer Raum, Bern
- 19 MILCHBAR LUZERN**  
 treibhausluzern.ch/programm  
Treibhaus, Luzern
- ANYWAY BASEL**  
anyway-basel.ch  
Jugendhaus Neubad, Basel
- 21 QWEERTAINMENT GOES 80S**  
mokka.ch/event  
Mokka, Thun
- QUEER HORRORBALL PARTY**  
sudpol.ch/programm  
Südpol, Kriens
- 24-25 UN CUT FILME BERN**  
bern.lgbt/uncut  
Kino Rex, Bern
- 27 PINK. FRIDAY QUEÈRES KINO**  
kultkino.ch/tag/pinkfriday  
kult. Kino, Basel
- KISS THE RAINBOW HALLOWEENPARTY**  
kufa.ch/programm  
KuFa, Lyss
- OFFSTREAM PARTY**  
offstream.ch  
Provitreff, Zürich
- 27-29 MILCHREISE**  
 milchjugend.ch/milchreise  
Salenstein, TG
- 28 ELEKTRO TOLERDANCE PARTY**  
tolerdance.com  
ISC Club, Bern

## NOVEMBER

- 02 ANYWAY BASEL**  
anyway-basel.ch  
Jugendhaus Neubad, Basel
-  **MILCHBAR LUZERN**  
treibhausluzern.ch/programm  
Treibhaus, Luzern
- 02-08 QUEERSICHT LGBTQIA+FILMFESTIVAL**  
queersicht.ch  
Bern
- 06 FRAUENBEIZ**  
frauenbeiz-bern.ch  
Breitsch Träff, Bern
- 09 MILCHBAR ZÜRICH**  
 milchjugend.ch/kalender  
Dynamo, Zürich
- 14 ZÜRICH PRIDE PODCAST ON TOUR**  
Plaza, Zürich
- 14&15&18&29 UN CUT FILME BERN**  
bern.lgbt/uncut  
Kino Rex, Bern
- 16 ANYWAY BASEL**  
anyway-basel.ch  
Jugendhaus Neubad, Basel
-  **MILCHBAR LUZERN**  
treibhausluzern.ch/programm  
Treibhaus, Luzern
- 17 QUEERHÜBELI PARTY**  
bierhuebeli.ch/event  
Bierhübeli, Bern
- 22 MILCHBAR BERN**  
 qfrbern.ch  
Queerfeministischer Raum, Bern
- 23 MILCHBAR ZÜRICH**  
 milchjugend.ch/kalender  
Dynamo, Zürich
- QUEER POETRY SLAM**  
millers.ch  
Millers, Zürich
- 24 PINK.FRIDAY QUEÈRES KINO**  
kultkino.ch/tag/pinkfriday  
kult. Kino, Basel
- 28 ZÜRICH PRIDE PODCAST ON TOUR**  
Neubad, Luzern
- 30 ANYWAY BASEL**  
anyway-basel.ch  
Jugendhaus Neubad, Basel
-  **MILCHBAR LUZERN**  
treibhausluzern.ch/programm  
Treibhaus, Luzern
- QUEER KARAOKE**  
heimatbasel.com/queer  
Heimat, Basel

## DEZEMBER

- 01 TANZLEILA PARTY**  
tanzleila.ch  
Club Exil, Zürich
- 02 MILCHBALL**  
 milchjugend.ch/milchkultur  
Theater Neumarkt, Zürich
- 06 OFFENE MILCHBÜECHLI SITZUNG**  
 milchjugend.ch/kalender  
Tannwaldstrasse 62, Olten
- 07 MILCHBAR ZÜRICH**  
 milchjugend.ch/kalender  
Dynamo, Zürich
- 09 BEYOND MILK. THE FUTURE IS QUEER**  
 milchjugend.ch/beyond-milk  
Dynamo, Zürich
- 12 UN CUT FILME BERN**  
bern.lgbt/uncut  
Kino Rex, Bern
- 14 ANYWAY BASEL**  
anyway-basel.ch  
Jugendhaus Neubad, Basel
-  **MILCHBAR LUZERN**  
treibhausluzern.ch/programm  
Treibhaus, Luzern
- 16 OFFSTREAM PARTY**  
offstream.ch  
Provitreff, Zürich
- 20 MILCHBAR BERN**  
 qfrbern.ch  
Queerfeministischer Raum, Bern
- 21 MILCHBAR ZÜRICH**  
 milchjugend.ch/kalender  
Dynamo, Zürich
- 28 ANYWAY BASEL**  
anyway-basel.ch  
Jugendhaus Neubad, Basel
- QUEER KARAOKE**  
heimatbasel.com/queer  
Heimat, Basel
- Regelmässig findet statt:**  
jeden Sonntag: Queerup Radio bei Radio Rabe oder online queerupradio.ch  
jeden Dienstag: Milchbar Baden im Werkk  
jeden Mittwoch: Heldenbar im Provitreff Zürich, provitreff.ch
- Und das TINQ Café in Basel von 15-18 Uhr:  
22.10 Carambolage (Erlenstr. 34)  
25.11. Sp!t (Erlenstr. 44)  
17.12. Carambolage (Erlenstr. 34)



# ***mach mit!***

## Schreib einen Text

Komm an die offene Milchbüchlisitzung am **6. Dezember um 19:30 in Olten**, Tannwaldstrasse 62.  
Um 19:20 gibt es einen Treffpunkt beim Migrolino, falls du nicht allein kommen möchtest.  
Oder melde dich per Mail bei [redaktion@milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch)

## Mach Fotos und Zeichnungen

Komm in den Telegram Chat der Bildredaktion (QR-Code) Oder melde dich per Mail bei [redaktion@milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch)

## Hilf beim Organisieren, Gegenlesen, Layouten....

Melde dich bei [redaktion@milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch) oder komm an eine Milchbüchlisitzung und sprich es an.



EINE FALSCHSEXUELLE  
ZEITSCHRIFT DER  
**MILCH  
JUGEND**  
FALSCHSEXUELLE  
WELTEN

*Für Informationen bezüglich Barrieren/ Zugänglichkeit der Sitzungsräume melde dich bei uns.*

*Auf Anfrage können die Sitzungen auch online durchgeführt werden. Die Reisekosten können wir dir zurückzahlen: [milchjugend.ch/spesen](http://milchjugend.ch/spesen)*



2.—8.  
11.2023

N.27

LGBTIAQ+-FILM-  
FESTIVAL BERN

FESTIVAL  
DE FILMS LGBTIAQ+  
DE BERNE

PARTY  
3.11.2023  
DACHSTOCK  
REITSCHULE  
BERN

SWISSLOS  
Kultur kanton Bern

Bürgergemeinde  
Bern

DOKTOR MAC®  
Macintosh Computer Support

Kultur  
Stadt Bern

QUEER  
SICHT.CH

**Ideen und Feedback:  
[redaktion@milchjugend.ch](mailto:redaktion@milchjugend.ch)**